

**Haushaltsrede 2014 in Stichworten:**

Viele Beschlüsse waren einstimmig, meist wurde nach sachlichen Überlegungen abgestimmt.

- Hohe Investitionen für Schulen und Kinderhaus zeigen Prioritäten der Gemeinde, wurden und werden von BUS unterstützt.
  - Dasselbe gilt für den Bau von Skaterbahn und Spielplätze, z.B. Kehlen, hohe Nutzung zeigt, dass Bedarf richtig eingeschätzt wurde.
  - BUS begrüßt Investitionen in Energieeinsparung wie Teilnahme an European Energy Award, - Erster Schritt - muss jetzt mit Leben gefüllt werden!
  - Sehr positiv: Förderrichtlinien für energieeffiziente Häuser.
  - Ebenfalls sehr positiv: „Bürger- EMMA“. Jetzt muss aber der Aufruf kommen: Fahrer meldet Euch!
  - BUS begrüßt ausdrücklich das erhöhte Budget für die Verbesserung des Fahrrad-Verkehrs.
- 
- Umweltschutz heißt auch Bürgerschutz, deshalb wird der Lärmaktionsplan hoffentlich bald umgesetzt .

Nicht alle Wünsche wurden erfüllt:

- Beispiel: Die von uns beantragte Verkehrsberuhigung in der Brückenstraße in Gerbertshaus.

Nicht alle Beschlüsse konnten wir mittragen!

- Es gibt immer noch zu viele Flächenverluste durch Bebauung im Außenbereich, deshalb Aufforderung an die Verwaltung zur Entwicklung von Bauflächen im Innenbereich.
- Wir verschließen uns nicht sinnvollen Maßnahmen wie Gewerbe-Gebiet am Flughafen.

Für die Zukunft sehen wir viele ungelöste Probleme in der Gemeinde, z.B.:

- Renovierung / Nutzung des Bahnhofs-Gebäudes
- Räume zur Unterbringung von Flüchtlingen
- Weiter steigende Kosten Musikschule und Kultur am Gleis 1
- Was kostet der Feuerschutz an Schulen und anderen Gde. Gebäuden?
- Was die finanzielle Situation der Gemeinde angeht, haben wir ein strukturelles Defizit im Verwaltungshaushalt, allein die Darlehenszinsen belaufen sich auf jährlich 500 TEU. Das Defizit wird durch die derzeit überdurchschnittlich hohen Steuereinnahmen überdeckt. Aber wie überstehen wir wirtschaftlich schlechteren Jahre- die sicher wieder kommen werden!

Dem Haushaltsplan kann die BUS-Fraktion insgesamt zustimmen,

- besonders weil wir sicher sind, dass die veranschlagten 300 TEU für den Lückenschluss Daimlerstraße auch in diesem Jahr nicht wirklich anfallen.
- Dieses unnötige Projekt halten wir nach wie vor für eine Verschwendung von Steuergeldern.
- Wir wären auch gerne bereit uns über unseren Landtagsabgeordneten beim Verkehrsminister für eine praktikable Lösung der Zuschussproblematik einzusetzen, wenn sich Verwaltung und Gemeinde zu einem Verzicht auf diesen Straßenabschnitt durchringen könnten.

Engelbert Sachs, 26. März 2014